

DENTAL

www.dental-barometer.de

BalroImeter[®]

DAS UNABHÄNGIGE FACHMAGAZIN FÜR DIE ZAHNMEDIZIN

Notwendigkeit sicherer Reinigung

in Verbindung mit mikrobiozider und viruzider Aufbereitung
von Hand- und Winkelstücken

Sonderdruck

Notwendigkeit sicherer Reinigung in Verbindung mit mikrobiozider und viruzider Aufbereitung von Hand- und Winkelstücken

Die sichere Aufbereitung von Hand- und Winkelstücken stellt eine besondere Herausforderung dar, weil ihre Konstruktion mit dünnen Kanälen und schwer zugänglichen Hohlräumen die Reinigung und Desinfektion erschwert.

Autor: Prof. Dr. Axel Kramer, Institut für Hygiene und Umweltmedizin der Universität Greifswald; Prof. Dr. Michael Pietsch, Abteilung für Hygiene und Umweltmedizin in der Universitätsmedizin der Universität Mainz

Bezüglich der Art der Anwendung und der Anforderungen an die Aufbereitung werden Medizinprodukte entsprechend der gemeinsamen Empfehlung des Robert Koch-Instituts und des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte von 2001 in folgende Risikokategorien eingestuft:

- ▶ unkritische Medizinprodukte (Berührung nur mit intakter Haut)
- ▶ semikritische Medizinprodukte (Berührung mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut) A) ohne bzw. B) mit erhöhten Anforderungen an die Aufbereitung sowie
- ▶ kritische Medizinprodukte, die Schleimhaut und Haut durchdrungen haben und dabei Kontakt mit Blut oder Geweben hatten (A-C)

Bei Hand- und Winkelstücken handelt es sich um semikritische bzw. bei Einsatz im Rahmen chirurgischer Eingriffe um kritische Medizinprodukte mit erhöhten Anforderungen an die Aufbereitung (B). In beiden Fällen ist in der KRINKO-Empfehlung „Infektionsprävention in der Zahnheilkunde – Anforderungen an die

Hygiene (2006) die maschinelle und die manuelle Aufbereitung als Auswahlmöglichkeit beschrieben, wobei bei der thermischen Aufbereitung in Reinigungs-Desinfektions-Geräten gegenüber chemischen Verfahren der Vorzug gegeben wird (Kategorie IB). Beide Verfahren können nur wirksam sein, wenn das wirksame Agens den Wirkort erreicht. Für beide Verfahren ist eine bakteriozide und viruzide Wirksamkeit gefordert. Ist bei manueller Aufbereitung von semikritischen Medizinprodukten B keine sichere Reinigung und viruzide Desinfektion der kontaminierten Innenbereiche von Hand- und Winkelstücken gewährleistet, soll abschließend eine Dampfdesinfektion im Dampfsterilisator durchgeführt werden.

Sofern allerdings der Nachweis erbracht ist, dass ein Präparat mikrobiozid und zugleich viruzid, d.h. sowohl gegen behüllte als auch gegen unbehüllte Viren, wirksam ist, und es gelingt, mit diesem Präparat mittels Hochdruckinjektion die Kanäle von Hand- und Winkelstücken so zu durchspülen, dass sowohl eine effektive Reinigung gewährleistet ist

als auch die Einwirkungszeit für die Desinfektionswirkung erreicht wird, ist ein derartiges Verfahren als Alternative zur maschinellen Aufbereitung ohne abschließende Dampfdesinfektion anzusehen.

Kritische Medizinprodukte müssen nach der Reinigung und Desinfektion in jedem Fall abschließend in Sterilisierverschließung dampfsterilisiert werden.

Weitere Informationen

Prof. Dr. Michael Pietsch

Abteilung für Hygiene und Umweltmedizin

Johannes-Gutenberg-Universität
Hochhaus am Augustusplatz

D-55131 Mainz

Internet: www.uni-mainz.de

Prof. Dr. med. Axel Kramer

Intitut für Hygiene und Umweltmedizin

Ernst-Moritz-Arndt-Universität
Walther-Rathenau-Str- 49a

D-17489 Greifswald

Internet: www.uni-greifswald.de